

Schöpfung mit künstlerischer Hand dargestellt

Ausstellung „Genesis“ der Suttroper Künstlerin Marita Mues ab 25. Oktober in neu gestalteten Räumen des Haus Kupferhammer

Von Monika Nolte

SUTTROP/WARSTEIN ■ „Genesis“ – die Schöpfung: Diesem Thema hat sich die Suttroper Künstlerin Marita Mues in den letzten Wochen und Monaten intensiv gewidmet. Entstanden sind eine Vielzahl neuer Werke, die sich mit dem Ursprung beschäftigen. Inspiriert durch die Fotoerzählung „Genesis“ von Sebastião Salgado machte sie sich ans Werk, die Schöpfung in der ihr eigenen Art zu malen künstlerisch umzusetzen. Sie verfeinerte ihre Techniken, entwickelte gänzlich neue und brachte mit Farben, Pigmenten, Naturmaterialien die Schöpfungsgeschichte zu künstlerischem Leben. Entstanden sind mehrere Dutzend Werke – von kleinformatigen Bilderserien auf Leinwand bis zu großformatigen Hinterglasmalereien. Ein einziges großes Projekt „Genesis“, erstmals ohne einzelne Titel. Und erstmalig ist auch die Präsentation im ehrwürdigen Haus Kupferhammer. „Wir freuen uns, dass Marita Mues ihre Bilder bei uns präsentiert“, sagt Bernhard Enste, Vorsitzender des Vereins Freunde und Förderer. „Zum ersten Mal können wir alle drei in den letzten Jahren renovierten Räume nutzen. Die Ausstellung „Genesis“ von Marita Mues wird am Sonntag, 25. Oktober, mit einer Vernissage eröffnet.“

Als der Verein der Freunde und Förderer des Museum Haus Kupferhammer an die Künstlerin herantrat mit der Bitte, ihre Werke in den Räumlichkeiten auszustellen, zögerte sie nicht. Und hatte auch gleich diese Idee. „Ich hatte sofort Genesis im Kopf“, berichtet die Künstlerin. „Die Schöpfung passt ein-

fach wunderbar in dieses Haus.“ Zwei Mal hat sie im vergangenen Jahr bereits jeweils zwei Malkurse in den Kupferhammer-Räumen abgehalten und weiß um den „Spirit“, den das Haus versprüht. „Es herrscht einfach ein anderer Geist dort als in anderen Gebäuden. Es ist etwas ganz Besonderes, dort zu malen.“

Etwas ganz Besonderes in den Räumen zu zeigen, ist auch der Anspruch des Vereins. „Nach den Malkursen war uns klar, wir wollen eine Ausstellung mit der Meisterin selbst“, berichtet Bernhard Enste. Die Ausstellungsräume sollen dabei keinesfalls als Konkurrenz zu bereits vorhandenen Ausstellungsräumen verstanden werden, sondern ganz im Gegenteil eine wunderbare Ergänzung sein. Besondere qualitative Ansprüche, egal ob bei Fotoausstellungen, Malereien, Skulpturen sowie bei der Musik oder bei Vorträgen, sollen den Räumlichkeiten gerecht werden. „Wir wollen gerne die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen unserer Besucher berücksichtigen.“

Deshalb sollen bei der kommenden Ausstellung „Genesis“ von Marita Mues auch die Motive darüber entscheiden, welchen Raum sie erhalten, um optimal präsentiert zu sein. Erst beim Aufhängen soll entschieden werden, wie viele Bilder aus dem neuen Projekt tatsächlich von der Künstlerin gezeigt werden.

Marita Mues zeigte sich gestern hoch zufrieden mit den neu geschaffenen Werken: „Ich habe mich wieder weiterentwickelt, das macht mich sehr glücklich!“



Künstlerin Marita Mues und Bernhard Enste vom Verein der Freunde und Förderer freuen sich auf die Ausstellung im Haus Kupferhammer.

Neben den ihr typischen Techniken mit eingearbeitetem starrem Metall auf beweglicher Leinwand, sind auch wieder Hinterglasmalereien dabei. Hier gilt Marita Mues als Vorreiterin dieser Maltechnik. Das in den neuen Bildern verwendete knallige Rot erhält eine unglaubliche Brillanz: „Rot gehört für mich unbedingt zur Schöpfung, beinhaltet Feuer, Vulkane, das Licht.“ Dieser Helligkeit hat sie dunklere, gedecktere Seri-

en entgegengesetzt, die neu entwickelte Techniken zeigen, ausgedrückt in Malerei auf Leinwand mit Asphaltlack, Asche, Rost, oxidierten Metallen und Wachs. Materialien fast ausschließlich aus dem mineralischen Bereich. Inspiriert durch das Buch „Genesis“, aber dann ausschließlich frei aus dem Bauch und ihrer schöpferischen Kraft heraus entstanden spannende Werke, die es zu entdecken und zu inter-

pretieren gilt.

Bewusst hat keines der Bilder einen Titel erhalten. „Ich möchte, dass der Betrachter sich mit den Bildern auseinandersetzt und sich eigene Gedanken dazu macht.“

Das Thema sei eine Herausforderung für die Besucher und eine große Herausforderung für sie selbst gewesen.

Der Verein der Freunde und Förderer des Haus Kupferhammer und die Künstlerin Marita Mues laden ein, die

neuen Werke der Suttroper Künstlerin entdecken.

Zur Vernissage wird Oberstudienrätin Christine Bertelsmeier aus Meschede, die zu Marita Mues' Malgruppe gehört, die Einführung in die Ausstellung halten.

Mit einer Vernissage am Sonntag, 25. Oktober, wird die Ausstellung um 11 Uhr eröffnet. Anschließend sind die Bilder von Marita Mues während der Öffnungszeiten an den Wochenenden zu sehen.